



# Die EM e.V. Jahrestagung in Pforzheim



Autor: Pit Mau

„Die nicht gekommen sind, tun mir leid.“ Das war das Fazit eines Teilnehmers nach der diesjährigen Mitgliederversammlung und EM-Jahrestagung in Pforzheim. Und in der Tat war es eine sehr harmonische und höchst interessante Tagung, der man mehr Besucher gewünscht hätte. Zum ersten Mal war sie um einen Tag länger: am Montag war eine Fahrt zu drei EM-Projekten vor Ort organisiert worden; die 50 Plätze im Bus waren komplett ausgebucht.

**1 2** Zum ersten Mal wurde die Jahrestagung des EM e.V. um einen dritten Tag erweitert, an dem EM-Betriebe in der Region besucht wurden. U. a. wurde der EM-Bio-Weinberg des Winzers und EM-Beraters Stefan Jesser besucht.

**D**och der Reihe nach: Es begann wie immer mit der Mitgliederversammlung am Samstagnachmittag. Da in diesem Jahr keine Wahlen anstanden, konnte sie zügig durchgeführt werden. Es gab nur einen Antrag zu einer Satzungsänderung. Der Gerichtsstand in Bremen war bei der Verlegung des Sitzes in die Hansestadt nicht ebenfalls beantragt worden. Die wurde nun nachgeholt und einstimmig angenommen. Auch die Entlastung des Vorstandes und der Revisoren wurde mit großer Mehrheit erteilt.

Diesmal waren für den Nachmittag noch zwei Vorträge vorgesehen, bevor ein gemeinsames Abendessen in einem nahe gelegenen Restaurant geplant war – eine Anregung aus dem Kreis der Mitglieder, die ein solches Zusammenkommen vermissten. Aufhänger für die beiden Vorträge war das Thema Terra Preta. Die erste Frage bei dieser Technologie ist ja

stets, woher bekomme ich die notwendige Kohle? Muss sie denn aus Rumänien oder anderen entlegenen Regionen kommen? Deshalb nahmen wir Kontakt auf mit dem Europäischen Köhlerverein, dessen Mitbegründer und Ehrenvorsitzender Heinz Sprengel aus dem Erzgebirge anreiste, und einen spannenden Vortrag über Geschichte und Gegenwart der Köhlerei gab. Hier eröffnet sich eine neue Quelle für Holzkohle zur Herstellung der eigenen Terra Preta.

Anschließend stellte Rolf Zimmermann vom EM-Technologiezentrum Baden-Württemberg in einem mit theoretischem wie praktischem Wissen gespickten Vortrag die Grundlagen des Humusaufbaus vor. Dazu gehört natürlich wesentlich EM und Bokashi, die Krönung ist aber der zusätzliche Einsatz von hochwertiger Pflanzenkohle mit dem Ziel einer nachhaltig fruchtbaren Schwarzerde.



3

Beide Vorträge boten genügend Stoff für ausgiebigen Austausch und Diskussionen bei einem ausgezeichneten Abendessen, mit dem der erste Tag am Ufer der Enz ausklang.

### Am Sonntag: Vorträge und Workshops

Nach der Eröffnung durch die erste Vorsitzende, Gisela Kokemoor, begrüßte Oberbürgermeister Gerd Hager die Anwesenden, und die frisch gewählte Präsidentin des EM Vereins Schweiz überbrachte die guten Wünsche des eidgenössischen Schwesternvereins.

**Benny Haerlin** von der Zukunftsstiftung Landwirtschaft in Berlin, Mitautor des Weltagrарberichts, sprach gewohnt kundig über die Chancen und Risiken der europäischen Landwirtschaft im Kontext der globalen Entwicklung. Dem Letzten wurde klar, dass sich an

den gegenwärtigen Strukturen noch viel ändern muss.

Mit dem Vortrag von **Prof. Dr. Michael Weiß**, Biologe an der Universität Tübingen, kamen wir vom großen Ganzen zum ganz Kleinen, aber auch weltumfassenden, nämlich auf welche Weise Pilze miteinander kommunizieren – eine faszinierende (Unter)Welt, in der unsere EMs ja tätig mitwirken.

**Melany Clahsen** aus der Eifel betreibt eine Hufklinik und hat vor einigen Jahren ein Buch über „Gesunde Pferde“ geschrieben, in dem auch der Einsatz von EM thematisiert wurde. (Das Buch ist vergriffen.) Sehr lebendig und außerordentlich strukturiert breitete sie die Palette der Möglichkeiten der EM-Technologie bei der Haltung und Behandlung von Pferden aus. Die Aussicht, dass sie ihr Wissen im kommenden Jahr in einem neuen Buch zusammenfasst, ist sehr erfreulich. Wir werden berichten.

Am Nachmittag Workshops anzubieten, hatte sich in den vergangenen Jahren bewährt. Dieses Konzept bestätigte sich auch diesmal: alle drei Workshops waren voll belegt. Allen drei Leitern sei an dieser Stelle ausdrücklich für ihren Einsatz gedankt: Vorstandsmitglied Albert Nüchel für seinen Gesundheitsworkshop, Reinhard Mau von der EMIKO für den Einsteigerkurs „Was ist EM“ und Herbert Rohde von der Geschäftsstelle des Vereins mit dem Bokashi-Workshop.

Alles in allem waren es zwei gelungene, inspirierende Tage, die mit den Betriebsbesichtigungen am nächsten Tag ihre praktische Fortsetzung fanden. (Den Bericht davon finden Sie auf den nächsten beiden Seiten.)



4

3 Melany Clahsen begeisterte mit ihrem Vortrag über den professionellen Einsatz von EM bei Pferden.

4 Gründer und Ehrenvorsitzender des Europäischen Köhlervereins Henz Sprengel machte die Versammlung mit der Geschichte der Köhlerlei vertraut.

5 6 An den Ständen in und vor dem Congress Centrum gab es diesmal wieder viel zu erfahren.



5



6